

# Zahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Veröffentlichungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die  
Geschäftsstelle oder durch  
Boten vierteljährlich  
Mark. Durch die Post frei  
ins Haus  
Mark.

Nr. 38

Druck und Verlag der Buchdruckerei  
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Donnerstag, den 14. Februar 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich  
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Mit Bezug auf meine Verfügung vom 17. April 1917  
Nr. L. 2018 betr. die Ausführung des Fischereigesetzes  
vom 11. Mai 1916 (G.-S. S. 55) erlaube ich **innen 3  
Tagen** um Einreichung der vorgeschriebenen Liste über die  
im vergangenen Jahre dort ausgestellten Fischereischeine.  
Fehlangeige ist erforderlich.

St. Goarshausen, den 12. Februar 1918.

Der 1. Landrat.

Dr. Wolff, Regierungsrat.

### Bekanntmachung

Der Kreisgemüsegartner Worch-Nastätten wird am  
Sonntag, den 17. Februar 1918, nachmittags 4 Uhr,  
in Niehlen, im Rathaus,  
einen Vortrag über „Einführung des feldmäßigen Gemüse-  
baues“ halten. Zu diesem Vortrage werden sämtliche In-  
teressenten der Gemeinden Niehlen, Bettendorf, Hünzel,  
Berg, Marienfeld und Ehr hiermit freundlichst eingeladen.  
Die Herren Bürgermeister zu Niehlen, Bettendorf,  
Hünzel, Berg, Marienfeld und Ehr werden um wieder-  
holte ortsübliche Bekanntmachung gebeten.

St. Goarshausen, den 11. Februar 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Dr. Wolff, Regierungsrat.

## Der deutsche Tagesbericht.

WZB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,  
13. Februar, vormittags:

### Heftiger Kesselschlag.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Stärkere Erkundungsabteilungen, die der Feind nörd-  
lich von Lens und nördlich von Comignobach ansetzte, wur-  
den im Nahkampf abgewiesen. Im übrigen blieb die Ge-  
schäftstätigkeit auf kleinere Erkundungen und Artillerie-  
feuer in einzelnen Abschnitten beschränkt.

### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nach heftiger Feuerkämpfe zwischen Fleury und der  
Mosel stießen mehrere französische Kompagnien bei Neme-  
nauville auf dem Westteil des Priesterwaldes gegen un-  
sere Linien vor. Nach kurzem Kampf wurde der Feind un-  
ter schweren Verlusten zurückgeworfen. Gefangene blieben  
in unserer Hand.

Am Südkopf und am Hartmannswillerkopf Artillerie-  
und Minenkampf.

In Vergeltung feindlicher Bombenabwürfe auf Saar-  
brücken am 5. Februar griffen unsere Flieger gestern Abend  
die Festung Nancy mit gutem Erfolg an.

### Mazedonische Front.

Bei Monastir und am Bardar Artillerie- und Flieger-  
tätigkeit.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 13. Febr. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge  
auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 20 000 BRT. Die  
versenkten Schiffe waren meist tief beladen. Darunter be-  
fanden sich zwei große Dampfer von etwa 5000 BRT,  
deren einer der Ribby-Linie angehörte.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Ein britischer Zerstörer gesunken.

London, 13. Febr. Reuter meldet amtlich: Der  
britische Zerstörer „Vogel“ ist in der Nacht vom 8. Februar  
infolge eines Zusammenstoßes im Kanal gesunken. Ein  
Mann wird vermisst.

### Thronentsagung des Königs von Rumänien?

Einer Meldung aus Stockholm zufolge verlautet aus  
Jassy, daß in Verbindung mit der Demission Bratiansus  
König Ferdinand tatsächlich zu Gunsten des Thronfolgers  
abgedankt habe. Eine Bestätigung dieser Nachricht ist al-  
lerdings auch heute noch nicht zu erlangen. Die Mitglieder  
des vor kurzem errichteten Parlaments von Bessarabien  
traten mit den unzufriedenen Mitgliedern des Jassyer Pa-  
laments in Verbindung. Sie bildeten eine einheitliche  
Partei zur Rettung Rumäniens. Die Partei erließ eine  
Proklamation, in der verkündet wird, daß die Republik  
Bessarabien sich mit dem rumänischen Königreich vereinigen  
wird. Auf diese Weise soll Rumänien Bessarabien als Ent-  
schädigung für die Dobrußja erhalten, die an Bulgarien  
abgetreten wird.

### Die Republik Großrußland.

Basel, 13. Febr. Nach einer Meldung der Agentur  
Hurnier haben sich die Vertreter der 26 Großrußland bil-

denden Provinzen in Moskau zu einer dreitägigen Bespre-  
chung und Ausarbeitung der Statuten für eine neue Re-  
publik Großrußland versammelt.

### Wiederaufnahme der Beziehungen?

„Daily News“ meldet aus Petersburg: Die Bolschewi-  
ki betrachten den Krieg mit dem Ausland für erledigt. Die  
diplomatischen Beziehungen zu den Staaten des Bier-  
bundes sollen bald aufgenommen werden. Ein Kongreß  
der Sowjets hat sich für die schnelle Wiederaufnahme des  
wirtschaftlichen Verkehrs mit dem Auslande in seiner Sit-  
zung vom 10. Februar erklärt.

### Konferenz zur Festlegung der Friedensbedingungen.

„Matin“ meldet, daß eine Einladung Wilsons an die  
Alliierten ergangen sei zu einer gemeinsamen Konferenz  
über die Festlegung der Friedensbedingungen.

### Unzufriedenheit der Polen mit dem ukrainischen Friedens- Vertrag.

Der Umstand, daß die Provinz Cholm, die von den  
Polen als polnisches Land beansprucht wird, der Ukraine  
überlassen wurde, erregt die polnischen Gemüter nicht nur  
im neuen polnischen Königreich, sondern auch in Oester-  
reich immer mehr. Wie aus Wien gemeldet wird, haben  
die polnischen Herrenhausmitglieder dem Ministerpräsi-  
dent mitteilen lassen, daß auch sie in die Opposition ein-  
treten. Der Verbleib der beiden polnischen Minister in  
ihren Ämtern wird von den Beschlüssen abhängen, die die  
Polen am Samstag fassen werden.

### Abtritt des polnischen Kabinetts.

Warschau, 12. Febr. Den Wätern zufolge hat  
gestern eine mehrstündige Sitzung des Ministeriums un-  
ter dem Vorsitz des Regenthschaftsrates stattgefunden.  
Gegenstand der Erörterung waren die letzten politischen Er-  
eignisse, insbesondere der Friedensvertrag mit der Ukraine.  
Abends überreichte der Ministerpräsident Buchaczewski  
dem Regenthschaftsrat die Demission des Kabinetts.

### Abdul Hamids Beisehung.

Konstantinopel, 12. Febr. Die Beisehung des  
ehemaligen Sultans Abdul Hamid fand heute in dem  
Mausoleum seines Großvaters, des Sultans Mahmud,  
statt. Der Leichenzug, der von dem alten Serail aus-  
ging, war der eines regierenden Herrschers.

## Deutsches Reich.

### Der Reichskanzler beim Kaiser.

Berlin, 13. Febr. Reichskanzler Graf v. Hertling  
reiste gestern Abend 8 Uhr 45 Min. vom Anhalter Bahn-  
hof nach Homburg v. d. Höhe ab.

Berlin, 14. Febr. Der Reichskanzler wird in der  
Reichstagsitzung am 21. Februar das Wort zu einer gro-  
ßen politischen Rede ergreifen, in der der Kanzler auch auf  
die letzten Kriegsziele der Staatsmänner der Entente  
darunter auch die Botschaft Wilsons eingehend antworten  
wird.

### Die Beratungen im Verfassungsausschuß.

Berlin, 13. Febr. Im Verfassungsausschuß des  
Abgeordnetenhauses nahm der Vorsitzende heute das Wort  
zu folgender Erklärung: „Wenn trotz sehr gründlicher Be-  
ratung der Abschluß der ersten Lesung der Verfassungsvor-  
lage bereits erfolgt ist, beruht dieser Erfolg auf der ange-  
spannten Tätigkeit der Kommission. Ich will keine Vor-  
schuforbeeren für uns einheimen. Ich halte es aber für  
angebracht, diese unbestreitbare Tatsache hier festzustellen,  
nachdem der Herr Ministerpräsident sich seinerseits gegen  
die Unterstellung verwahrt hat, daß er nicht mehr mit der  
gleichen Entschiedenheit wie bei seinem Amtsantritt für  
die Wahlreform eintrete.“

## Aus Stadt und Kreis.

### Oberlahnstein, den 14. Februar.

\* Das Wetter ist heute besonders im Rheintal sehr  
neblig und dunstig. Der Regen hat aufgehört, jedoch sieht  
es so aus, als ob es jeden Augenblick wieder zu regnen  
anfangen wollte. Das Thermometer zeigte gestern Abend  
6 Uhr 8 Grad und heute Morgen 7 Grad an.

\* Der Beginn der Sommerzeit 1918 ist nach  
Berliner Mätern auf den 14. April festgesetzt worden. Sie  
endet am 14. Oktober.

\* Heute ist der 450. Todestag des Erfinders  
der Buchdruckerkunst Johann Gutenberg.

(1) Eis. Preuz. Landst. Gefr. Heim. Naß, am  
Kaisergeburtstag, Paul Schmidt, Sohn von Schmidt  
2, Ortsstraße, Heinrich Laug, Sohn von Plagmeister  
Peter Jos. Laug, erhielten das E. R. 2. Kl.

!! Der Gemeinnützige Kleintierzucht-  
Verein hält am Sonntag, den 17. Februar, nachmittags

5 Uhr, im Lokal „Heilquelle“ bei seinem Mitgliede Herrn  
John seine Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung  
enthält unter anderem den Punkt Futtereinkauf, der wohl  
alle Mitglieder interessieren wird. Ferner soll eine Grup-  
pierung der Kaninchenzüchter vorgenommen werden, um  
das Interesse an der Zucht zu heben und zu wahren. Ein  
zeitgemäßer Vortrag über die Kaninchenzucht wird folgen,  
und zuletzt steht den Mitgliedern eine wichtige und erfreu-  
liche Mitteilung in Aussicht. Dem Vorstand liegt in der  
Tat, wie man sieht, das Wohl seiner Mitglieder im Auge,  
aber auch dem Verein noch fernstehende Züchter ladet er  
ein, um ihnen Gelegenheit zu geben, das Leben im Verein  
und den Nutzen des Vereins für jeden Kleintierhalter ken-  
nen zu lernen. Wir empfehlen den Besuch der Versamm-  
lung schon im Interesse des Gemeinwohls.

!! Hinweis. Die Ablieferung der Lohnlisten der  
Berufsgenossenschaften wird für die betreffenden Gewerbe-  
treibenden mit Ablauf dieser Woche fällig; sie ist also so-  
fort zu bewirken, wenn eine Ordnungsstrafe vermieden  
werden soll. Die Listen sind auch dann mit einem erklä-  
renden Vermerk zurückzugeben, wenn keine Beschäftigung  
stattgefunden hat. Die Einberufungen zur Fahne machen  
in vielen Betrieben die Listenausfüllung etwas kompliziert,  
das befreit aber nicht von der Ausfüllung.

!! Erleichterung der Rektorenprüfung  
für ältere Lehrer. Eine Anordnung des Kultusministers  
belegt, daß ältere Lehrer ohne Prüfung zur Rektorenprü-  
fung zugelassen werden, damit künftig mehr Rektoren für  
kleinere Städte zur Verfügung stehen. Die Fremdsprachen  
sollen in der Prüfung zurückgedrängt werden. Die Pä-  
dagogik wird im wesentlichen der Rektorenprüfung zugewiesen.

!! Die mittlere Postbeamtenlaufbahn  
ist, wie die Nachzeitung der mittleren Post- und Telegra-  
phenbeamten mitteilt, für absehbare Zeit zu Gunsten  
Kriegsbeschäftigter, selbst für die Kinder der Postbeamten  
geperrt.

!! Schließt die Zimmertüren ab. Fort-  
geleitet wird darüber geklagt, daß fremde Personen in die  
Häuser kommen, sogar in die Wohnungen und nach irgend  
einem Einwohner fragen, der natürlich nicht im Hause  
wohnt. In den meisten Fällen handelt es sich um Leute,  
die bei günstiger Gelegenheit stehlen wollen. Da es ver-  
dächtig erscheint, wenn sie allein kommen, erscheinen sie  
jezt meist zu Zweien oder sogar zu Dreien. Man sei also  
Fremden gegenüber vorsichtig.

F.C. Straßhammer. „Hier kann man Briefe  
herausnehmen“, meinte von kurzem der bei der Eisenbahn  
angestellte Arbeiter Karl M. von hier und versuchte den  
Briefkasten in der Schulstraße zu erbrechen. M. wurde be-  
obachtet und daran verhindert. Wegen groben Unfugs  
nahm die Wiesbadener Straßammer den 18jährigen in eine  
Geldstrafe von zehn Mark.

### Niederlahnstein, den 14. Februar.

!! Auszeichnung. Dem 1. Vorstandsmittglied der  
Gewerbebank e. G. m. b. H. in Coblenz, Herrn Mathias  
Comes, früher in Niederlahnstein wohnhaft, wurde  
das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

\* Vortrag. Die rühmlichst bekannte „Deutsche  
Vortragsbühne“, Vereinigung vortragender Gelehrter,  
Offiziere und Künstler in Berlin, veranstaltet auch in un-  
serem Kreise Vaterländische Vortragsabende. Herr Leut-  
nant d. R. Grohmann spricht am 26. Februar in Nieder-  
lahnstein (Deutscher Kaiser), am 26. Februar in Ober-  
lahnstein (Marlsburg), am 27. Febr. in Braubach (Rhein-  
berg) und am 28. Februar in St. Goarshausen (Hohen-  
zoller) über den „Kampf in den Lüften“. Der Vortra-  
gende führt mit freundlicher Mitwirkung des Herrn Vater  
Eduard von Bornhofen anhand von über 100 Lichtbildern  
den Kriegsdienst der Luftwaffe vor. An die Schilderung  
der einzelnen Luftfahrzeuge, ihrer Einrichtung und Be-  
waffnung schließt sich eine Darstellung des Tagewerks der  
Feld- und Marine-Flieger, ihrer Aufgaben, Gefahren und  
Erfolge. Bei der ständig wachsenden Bedeutung des Luft-  
krieges dürften die Vorträge auch bei uns besondere Anzi-  
gungskraft ausüben.

b St. Goarshausen, 14. Febr. In der Nacht  
von Samstag auf Sonntag wurden hier mehrere Ein-  
brüche verübt. Strümpfe, Kartoffeln und auch ein Por-  
temonnai mit 40 M Inhalt fiel den Dieben in die Hände.  
Beim Uebersteigen eines Gartenzäunnes ging jedoch das  
Portemonnai wieder verloren.

a Niehlen, 14. Febr. Kreisgemüsegartner  
Worch-Nastätten, wird am Sonntag, den 17. Februar,  
nachmittags 4 Uhr im Rathaus einen Vortrag über Ein-  
führung des feldmäßigen Gemüsebaues halten.

## Aus Nah und Fern.

**Baldunstein.** In der Nacht von Freitag auf Samstag wurden aus der hiesigen Marmorfabrik Guido Krebs acht Treibriemen im Werte von etwa 4000 M. gestohlen. Es wird angenommen, daß die Diebe — zwei Männer — mit dem 9-Uhr-Buge abends von Limburg hier ankamen und den Raub auf dem Landweg fortzuschaffen.

**Lorch.** Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde nachts auf dem im Wispertal gelegenen Dampfsägewerk verübt, indem dortselbst alle vorhandenen Treibriemen entwendet wurden. Der Wert beziffert sich auf etwa 12 000 M.

**Bingen.** Ueber die Rheingauer Hamsterei im Deutschen, von welcher wir vor einigen Tagen berichteten, schreibt man der „M. Pr.“: Die Hamsterei von Rheingauer Bewohnern in den Gebieten der gelegenen rheinheffischen Pfalz hat seit Beginn dieser Woche in großem Maßstabe eingekehrt. In Hunderten kamen diese Leute, zum Teil Frauen und Kinder, vormittags mit dem Trajektboot oder Kähnen nach Bingen herüber, um in den Pfälzer Orten sich Lebensmittel in großen Mengen zu beschaffen. Die Reise war recht lohnend, denn nachmittags kamen sie zurück, schwer beladen mit landwirtschaftlichen Produkten, aller Art, sie brachten Getreide, Hülsenfrüchte, Raps, Mehl, Kartoffeln, Butter, Eier und Speck, wofür sie jeden geforderten Preis zahlten. Bis her drückte die Behörde ein Auge zu, doch wurde bekannt, daß man nun an das Hamsterverbot strenger gehandelt werden sollte. Die Polizei griff jetzt ein, als letztere Tage nachmittags 2 Uhr der Zug der Pfalz in Bingen einlief, erschien auf dem Bahnhof ein Kommissar mit fünf Schuppleuten und beschlagnahmte sämtliche Hamsterverwaren. Dies führte zu einer aufregenden Szene. In wilder Hast suchten die Leute zu flüchten, ein Teil sprang in den Wartesaal 3. Klasse von da durch die Fenster, wobei ein Fenster in Trümmer ging, die übrigen aber mußten sich ihrem Schicksal ergeben. Ein ganzer Wagen voll gehamsterter Ware wurde nach dem Polizeiamt gefahren. Mit welchen Gefühlen diese Leute in ihr Heim zurückkehrten, kann man sich denken, kamen sie doch nur mit leeren Händen, sie hatten auch ihre Zeit und gutes Geld geopfert.

**Odenheim.** Ein ganzes Ochsenfuhrwerk geknackt. Als der Landwirt und Kohlenhändler Philipp Lüngert mit seinem Fuhrwerk von der Sponshheimer Mühle nach Odenheim zurückfuhr, wurde er überfallen und seines Fuhrwerks sowie der Ochsen beraubt. Wie er angibt, war einer der Straßenträuber ein Feldgrauer. Von Einwohnern von Odenheim wurden Straßen und Feldern abgesehen, doch wurden weder die Räuber noch das gestohlene Fuhrwerk gefunden. Lüngert selbst ist schwer mißhandelt worden.

**Coblenz.** Auf Veranlassung der Freunde evangelischer Freiheit wird die D. Traub (M. d. A.) aus Dortmund, Freitag, den 15. Februar, 7½ Uhr, in der Festhalle einen Vortrag halten über: Zeittage und Gottesglaube. Eintrittskarten (numeriert) 2 M.

**Wesseling.** Hier lag das eiserne Schiff „Azia“, das dem Schiffer Arnold Tönnies in Antwerpen gehört, mit voller Ladung Torfstroh vor Anker. Beim Anmachern des Docks blies der heftige Ostwind die Funken in das leicht brennbare Torf, und alsbald stand das ganze Schiff in Flammen, die bei dem herrschenden Winde erst recht entfacht wurden. Es beeilten sich sämtliche in der Nähe liegenden Dampfer zu Hilfe zu kommen, doch mußten die Löscheversuche alsbald eingestellt werden, da die Glut eine Annäherung unmöglich machte. Die Schiffsbesatzung konnte nur noch das nackte Leben in Sicherheit bringen und es ist ihre ganze Habe verbrannt. Der Schiffsbrand dauerte einige Tage an. Das Schiff ist ganz ausgeglüht bis auf das Eisengerippe. Daher wird es wohl unbrauchbar werden. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Ladefähigkeit des Schiffes beträgt 14 000 Zentner.

**Köln.** Ueber das Eisenbahnunglück bei Köln-Ehrenfeld vom 8. d. Mts. wird nachträglich von der hiesigen Eisenbahndirektion noch berichtet, daß im ganzen neun Personen ums Leben gekommen sind, von denen zwei Eisenbahnbedienstete waren, eine Dienstherrin und ein Wagen-aussteiger. Die übrigen tödlich Verletzten waren Soldaten. An Verletzten sind an die Kölner Lazarette insgesamt 23 Militärpersonen und drei Eisenbahnbedienstete eingeliefert worden; ihr Befinden ist, wovon sich der Eisenbahn-Direktionspräsident v. Scharen durch einen Besuch am gestrigen Tage überzeugt hat, erfreulicherweise günstig, so daß der größte Teil in den nächsten Tagen aus den Laza-

retten entlassen werden wird. Die übrigen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

**Dortmund.** Ein Verdächtiger. In Neubedum wurde ein französischer Offizier festgenommen. Er trug Mönchskleidung und führte eine Reisetasche mit Landkarten und Skizzen bei sich, ist also vielleicht ein Spion. Nach Angabe des Verhafteten ist er dem Offiziersgefangenenlager in Ströhen bei Bremen entwichen.

### Die neuen Titel im höheren Lehrfach.

**Berlin.** Eine Sonderausgabe des Reichsanzeiger veröffentlicht einen Erlass des Kaisers, durch den 1. die Oberlehrer der dem Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten unterstellten höheren Lehranstalten, sofern sie eine zwölfjährige Dienstzeit von der Beendigung des Vorbereitungsdienstes an zurückgelegt haben, zur Verleihung des Charakters als Studienrat mit dem persönlichen Rang der Räte vierter Klasse vorgeschlagen werden können; 2. den bisherigen charakterisierten Professoren an den höheren Lehranstalten an Stelle des Charakters als Professor der Charakter als Studienrat mit dem persönlichen Rang der Räte vierter Klasse beigelegt wird; 3. zur Verleihung des Charakters als Geheimrat Studienrat fortan neben den Direktoren in geeigneten Fällen auch ältere besonders bewährte Studienräte vorgeschlagen werden können; und 4. die Kandidaten des höheren Lehramts, die im öffentlichen Schuldienst stehen, während ihrer Vorbereitungszeit als „Studienreferendare“ u. nach Erlangung der Anstellungsfähigkeit als „Studienassessoren“ bezeichnet werden.

### Gastrollen in der Provinz

gaben drei Kölner Diebe, die es vornehmlich auf Treibriemen abgesehen hatten. In der Heimat des einen, in Boppard, holten sie acht schöne Treibriemen aus einem Sägewerk. Die Riemen im Werte von mehreren tausend Mark wurden in Rufsäde und Körbe verpackt. In Köln hatten sie noch Kleider, Geld und 65 Pfund Zucker gestohlen und dem Kreis St. Goar gehöriges Viehstehlen. Von der Kölner Straßammer wurden verurteilt der Schiffer Philipp Hermannsbohn zu 2 Jahren Zuchthaus, der Kutschmeister Gottfried Frank zu 18 Monaten Zuchthaus und der Schiffsknecht Joseph Sturm zu 15 Monaten Gefängnis.

### Der Doppelgänger.

Am Schöffengericht zu Köln machte ein Angeklagter die Eingabe, er habe mit der Sache nichts zu tun, kein Zwillingssbruder, der ihm täuschend ähnlich sehe, habe die beschlagnahmte Herde gekauft, weswegen die Anklage erhoben worden war. Darauf erhoben sich drei Zeugen und bekundeten, die Brüder sehen sich ähnlich wie ein Ei dem anderen, und niemand wußte, wer der A. und wer der B. sei. Unter diesen Umständen mußte Freisprechung erfolgen. Der Berichterstatter bemerkt hierzu, daß seitens des Angeklagten oder seines Zwillingssbruders in früheren Strafsachen schon mit Erfolg der gleiche Einwand gemacht worden ist.

### Ein Eisenbahndieb, der frei ausgeht.

Ein Reserve-Polomotivführer aus Deutz wurde nachts von einem Eisenbahndiebstahl auf dem Bahnhof Kalk betroffen, als er nach Schließung des Wächters 60 bis 70 Pfd. Möhren, die er aus einem Eisenbahnwagen gestohlen hatte, fortzuschleppte. Am Schöffengericht beantragte der Ankläger mit Rücksicht darauf, daß gegen die Möhreräuber auf härteste vorgegangen werden mußte, drei Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte mit dem Ausdruck des Bedauerns auf Einstellung des Verfahrens. Es nahm, nach der Beschreibung des Sades, in dem die Möhren sich befunden hatten, an, daß es nur 25 bis 30 Pfund gewesen seien. Somit liege Mordraub vor und ein Strafantrag seitens der Eisenbahndirektion sei nicht vorhanden.

### Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.

Der Arbeiter- und Handwerkerverein in Epladen hat eine kurze, aber zeitgemäße Eingabe an die dortige Stadtverwaltung gerichtet, in der auf das Treiben in einzelnen Lokalen aufmerksam gemacht wird. Diese Lokale bilden für das junge Volk beiderlei Geschlechts Stätten maßloser Geldverwendung, niedrigster Erholung, Stätten der Trunksucht und aller Vasten, die letztere im Besonderen. Unter allen Umständen müßten die von dem Generallandmann erlassenen Verbote für die Jugendlichen auch polizeilich eingehalten werden. Es liege auch nicht im vaterländischen Interesse, eine verkommene Jugend aufkommen zu lassen. — Die geschilberten Zustände drängen sich dem aufmerksamen Beobachter leider in fast allen Städten auf. Möchten die Behörden mit eifernem Besein vorgehen.

### Die Oberstentochter als Kindesmörderin.

Die Wiener Geschworenen beschäftigte ein Prozeß, der

wegen der gesellschaftlichen Stellung der Angeklagten das größte Aufsehen erregte. Angeklagt sind die 25jährige Oberstentochter Maria Magdalena Wessely von Wallinghof wegen zweifachen Kindesmordes sowie ihrer Mutter Josephine wegen entfernter Missetat. — Im Februar 1914 wurde im Garten ihres Wohnhauses, in Papier gehüllt, die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, die von Rachen angenagt war. Nachforschungen blieben erfolglos. 1917 wurde im Garten abermals eine in Papier gehüllte Leiche gefunden; das Kind war in schmutziger Flüssigkeit ertränkt worden. Der Verdacht lenkte sich schließlich auf die Angeklagte, da im Herbst 1916 verschiedenen Personen die Zunahme des Körperumfanges aufgefallen war. Maria Wessely, deren Vater September 1916 gestorben war, führte einen auffälligen Lebenswandel, erhielt viele Herrenbesuche. Während der Untersuchung gestand sie, ihr erstes Kind durch Würgen und Ertränken mit einer Decke umgebracht, das zweite in einem Kessel, mit dem Kopf nach unten, ertränkt zu haben. Den Vater ihrer Kinder erklärte sie nicht zu kennen. Die Verhandlung fand unter großem Andrang von Frauen und Mädchen der eleganten Gesellschaft statt. Es entspannen sich wahre Kämpfe um Einlaß in den Saal. Die Justizwache muß wiederholt einschreiten. Maria Wessely wurde nach zweitägiger Verhandlung vom ersten Mord freigesprochen. Wegen des zweiten wurde sie zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt. Die Mutter wird freigesprochen.

### Die Romanows in Rußland.

Die Mitteilungen von Verhaltungen der Mitglieder des früheren russischen Herrscherhauses und der Eröffnung eines Gerichtsverfahrens gegen dieselben haben sich nicht bewahrheitet, und die republikanische Regierung in Petersburg hat auch wohl mehr zu tun, als sich unnötige Feinde zu machen. Auf der anderen Seite sind auch die Romanows wohl klug genug, sich in irgend welche Anschläge einzulassen, die bei der heutigen grenzenlosen Verwirrung sich zersplittern müßten. So warten wohl der vielgenannte Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch und seine Verwandten ab, was sich aus dem Durcheinander entwickeln wird. Dem Jaren, der seit Jahresfrist unfreiwillig Ferien hat, und seiner nervenleidenden Gemahlin Alexandra, geborene Prinzessin Alix von Dessen, soll die Ruhe und jegliche Sicherheit gegen alle Attentate recht gut bekommen; er hat unter den Ausbrüchen seines hochgradigen Jarenstolzes viel zu leiden. Jetzt ist er vielleicht kuriert. Lange genug ist die Zeit gewesen, die ihn die vielen Zerkürmer seiner Politik hat erkennen lassen. In jungen Jahren litt Nikolaus heftig an Epilepsie. Davon sollte er indessen schon vor dem japanischen Krieg hergestellt sein. Die Krankheit der Jarin war auf die häufigen Attentatsversuche zurückzuführen und ist durch die Sorge um die schwache Gesundheit ihres einzigen Sohnes Alexei noch verschärft worden.

## Lezte Meldungen

### Kriegsmüdigkeit in Frankreich.

Genf, 14. Febr. Die französischen Regierungsblätter stellen mit tiefem Bedauern fest, daß der geistige Beschluß des sozialistischen Seine-Verbandes mit 6000 Stimmen, also mit Zweidrittel-Mehrheit, die Fortsetzung des Krieges mißbilligte, was zu den weittragendsten Folgen führen könnte.

### England erkennt den Friedensvertrag nicht an.

London, 13. Febr. Dem Reuturbureau wird mitgeteilt, daß sich die englische Regierung nicht gebunden hält, den zwischen Oesterreich-Ungarn, Deutschland und den anderen unterzeichneten Mittelmächten mit der Ukraine abgeschlossenen Frieden anzuerkennen.

Bern, 14. Febr. In Washington traf ein dringender Notruf aus Italien ein, sofort Lebensmittel aus Amerika nach Italien gelangen zu lassen, da Italien einer Hungersnot entgegengehe.

### Eingelandt.

Der Verfasser des Lahnsteiner Briefes läßt sein Schreiben ausklingen in den Wunsch, daß ein baldiger Friede uns auch wieder „eine Fastnachtfeier im nächsten Jahr bescheren möge, die dann um so toller, und so ausgelassener werden wird, denn es muß das jahrelang Veräumte gründlich nachgeholt werden!“ — Wir möchten doch bezweifeln, ob unser aus tausend Wunden blutendes Volk mit seinen Millionen von trauernden und auf das schwerste heimgegangenen Familien ein Verlangen nach solchen Fastnachtfeiern hat. Jedenfalls würden Zahllose dadurch in ihren innersten Gefühlen aufs tiefste verletzt werden.

R. N.

## Bekanntmachungen.

### Marmelade-Verkauf

am Freitag, den 15. d. Mts. pro Person 300 Gramm auf Nr. 19 der Lebensmittelkarte.

Oberlahnstein, den 14. Februar 1918.

Der Magistrat.

### Ausgabe der Brotkarten

Freitag Nachmittag von 1/3—5 Uhr in den zu ebener Erde gelegenen Räumen des Gymnasiums.

Die Brotkarten für Gefangene, Kommandierte usw. werden am Samstag Vormittag von 11—12 Uhr im Rathaus Zimmer 1 ausgegeben.

Die an diesem Tage nicht abgeholten Brotkarten werden am 21. Februar im Rathaus Zimmer 1 ausgegeben.

Die Brotkarten sind erst vom 18. Februar an gültig und dürfen keine Brote vorher darauf ausgegeben werden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Oberlahnstein, den 14. Februar 1918.

Der Magistrat.

In Dorchheim Ober- oder Niederlahnstein zu kaufen gesucht

### Grundstücke

passend für Kunst- und Handels-

### Gärtnerei.

Angebote mit Preisangabe unter

2. 5948 an Rudolf Mosse.

Köln.

### 1 kleines Ackergut

im Kreis St. Goarshausen gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Am liebsten Roggten, Weizen, Reizenbain oder ungeeignet. Offerten unter „Ackergut“ an die Geschäftsstelle des Lahnsteiner Tageblatt.

### 1 od. 2 Kaninchen

(große Rasse) zu kaufen gesucht. Alter, Preis u. Farbe bitte der Geschäftsstelle gef. angegeben.

## Kaufe

ganze Einrichtungen, sowie Möbel aller Art zu höchsten Preisen

### Bührle,

Coblenz, Schloßstr. 44.

Telefon 1565.

### 19 Ruten Aker

in der Mark 3. Teil zu verkaufen. Näheres bei Förster Heis.

### Braves Mädchen

wird bei guter Behandlung zu zwei Damen gesucht.

Schillerstr. 1. Etage.

Agnes Schulte.

### Stundentmädchen

per 1. März gesucht. Niederlahnstein, Rheinstraße 16, 1. Et.

## Nach Bonn gesucht

### Küchenmädchen,

das auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein

### Zweitmädchen,

das im Servieren und Bügeln erfahren ist. Gute Zeugnisse erforderlich. Freudenberg,

Bonn Siebengebirgstr. 30.

## Fleißiges handeres

### Mädchen

für alle Hausarbeit nach Frankfurt gesucht. Frau S. Wolf, Frankfurt a. M., Mainstraße 8.

## Eine Wohnung,

3 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Wolfstraße 95.

## Gemeinnütziger

### Kleintierzucht-Verein

Samstag, den 17. Februar,

5 Uhr nachmittags

### Monatsversammlung

Agenda: 1. Tagesordnung.

2. Statutenänderung.

3. Beratung über Futtererlass.

4. Gruppierung der Kaninchenzüchter.

5. Vortrag über Zuchtmethoden.

6. Wichtige Vereinsmitteilung.

Am recht zahlreichen und pünktlichen Besuch bittet

Der Vorstand.

### Spielplan

des Coblenzer Stadttheaters.

Samstag 17. Februar: nachm.

4 Uhr „Der fidele Bauer“. Operette.

Abends 7½ Uhr: „Tiefenland“. Oper.